

Universal Design for Learning (UDL) im Fachunterricht Geschichte

Vortrag im Rahmen des Workshops “Historisches Lernen im Universal Design for Learning und Mehrebenensystemen”

Dr. Björn Fisseler 

bjoern.fisseler@fernuni-hagen.de

FernUniversität in Hagen

Vorstellung

Dr. Björn Fisseler

- Studium der Sonderpädagogik,
Referendariat
- Doktor der Rehabilitationswissenschaften
- Aktuell
 - FernUniversität in Hagen, Fakultät für
Psychologie
 - Spezialist für Bildungstechnologie
- Forschungs- und Arbeitsthemen
 - Barrierefreiheit und Universal Design
 - Lernende mit gesundheitlichen
Beeinträchtigungen
 - Inklusive digitale Bildung
 - Bildungstechnologie und KI
- Fragen? Gerne per [Mail an
bjoern.fisseler@fernuni-hagen.de](mailto:bjoern.fisseler@fernuni-hagen.de)



Foto: Hardy Welsch

Überblick

- Historischer Überblick zur Entwicklung des UDL
- Überblick UDL
- UDL in Relation zu schulischem Unterricht
- Verbindungen zwischen Aspekten des Fachunterrichts Geschichte und UDL



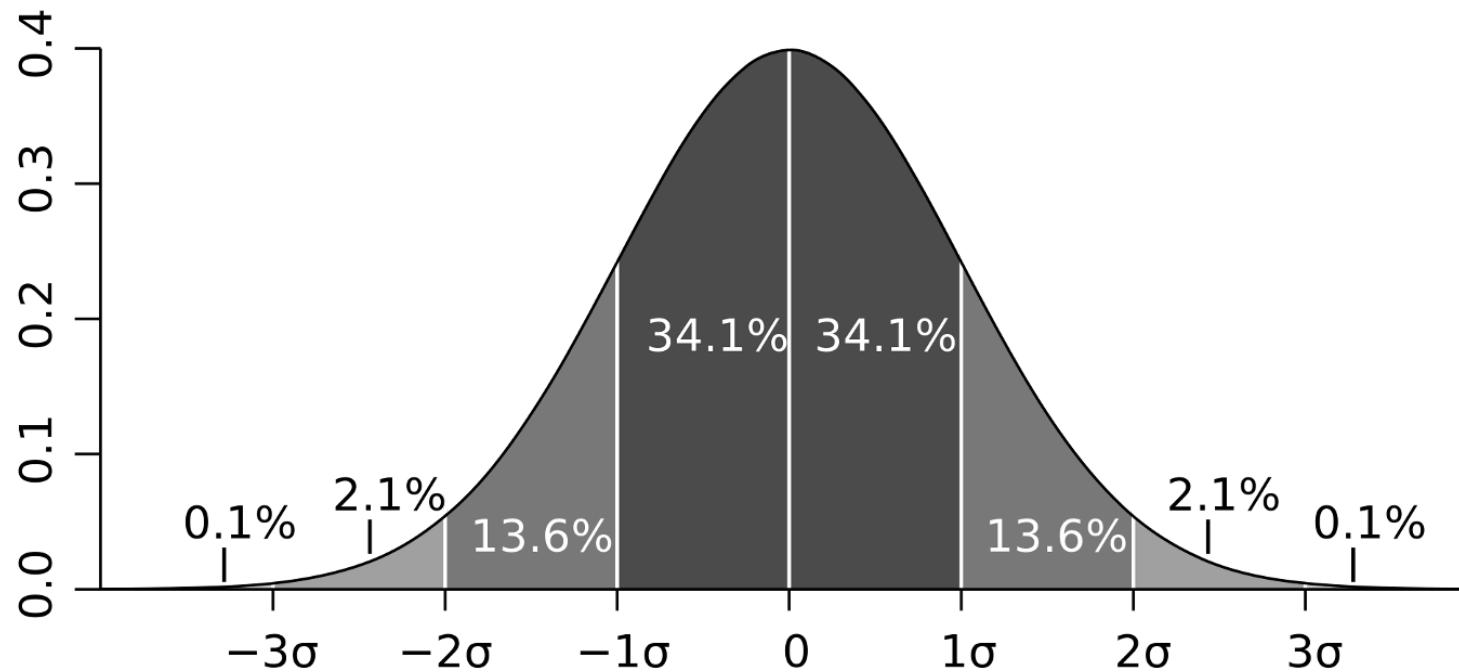
Folien

Das Durchschnittsproblem

Das Durchschnittsproblem



Das Durchschnittsproblem



Wo befinden sich die Lernenden in dieser Verteilung?

Ein kurzer Abriss des Universal Design

Ein kurzer Abriss des Universal Design

- Nach dem 2. Weltkrieg
 - Versorgung der Veteranen mit Hilfsmitteln und Assistiven Technologien
 - Ziel: keine Abhangigkeit von Wohlfahrt und Gesundheitsfürsorge, sondern *eigenständige Teilhabe an Bildung und Arbeit*

Ein kurzer Abriss des Universal Design

- Nach dem 2. Weltkrieg
 - Versorgung der Veteranen mit Hilfsmitteln und Assistiven Technologien
 - Ziel: keine Abhangigkeit von Wohlfahrt und Gesundheitsfürsorge, sondern *eigenständige Teilhabe an Bildung und Arbeit*
- 1960er Jahre
 - Zunehmende gesetzliche Regelungen und Standardisierung
 - Aufkommen der Behindertenrechtsbewegung; gleiche Rechte für alle
 - Überwindung der Dichotomisierung
- 1968: Architectural Barriers Act
- 1973: Section 504 of Rehabilitation Act
- 1975: Education for Handicapped Children Act, jetzt: Individuals with Disabilities Education Act (IDEA)
- 1988: Fair Housing Amendments Act
- 1990: Americans with Disabilities Act
- 1996: Telecommunications Act
- 1998: Section 508 of Rehabilitation Act

Universal Design als Reaktion auf gesellschaftliche Entwicklungen

Herausforderungen von Standards

Universal Design als Versuch einer Antwort

Universal Design als Reaktion auf gesellschaftliche Entwicklungen

Herausforderungen von Standards

- Einschränkungen des Gestaltungsspielraums durch feste Vorgabe

Universal Design als Versuch einer Antwort

- Gestaltungsprinzipien eröffnen Gestaltungsspielräume

Universal Design als Reaktion auf gesellschaftliche Entwicklungen

Herausforderungen von Standards

- Einschränkungen des Gestaltungsspielraums durch feste Vorgabe
- Dichotomisierung: Wir - Ihr

Universal Design als Versuch einer Antwort

- Gestaltungsprinzipien eröffnen Gestaltungsspielräume
- Inklusion: Menschen mit Behinderung als Teil der Gesellschaft

Universal Design als Reaktion auf gesellschaftliche Entwicklungen

Herausforderungen von Standards

- Einschränkungen des Gestaltungsspielraums durch feste Vorgabe
- Dichotomisierung: Wir - Ihr
- Keine gesellschaftlichen Veränderungen

Universal Design als Versuch einer Antwort

- Gestaltungsprinzipien eröffnen Gestaltungsspielräume
- Inklusion: Menschen mit Behinderung als Teil der Gesellschaft
- Universal Design als gesellschaftliches Dispositiv
 - Demographische Entwicklung
 - Heterogenität, Diversität
 - Globalisierung

Universal Design als inklusiver Gestaltungsansatz

Universal Design als inklusiver Gestaltungsansatz

Gängiges Retrofitting



Nachträglich an der Rückseite aufgebaute Rampe

Universal Design als inklusiver Gestaltungsansatz

Universal Design



Gebäudeaufgang an der UC Berkeley

Universal Design in der Bildung

- Universal Instructional Design: Silver et al., 1998
- Universal Design in Education: Bowe, 2000
- Universal Design for Learning: Rose, Meyer, 2002
- Universal Design for Instruction: Scott et al., 2003
- Universal Course Design: Behling, Hart, 2009
- Universal Design University: Powell, 2012
- Universally Designed Higher Education: Burgstahler, 2020

Was ist Universal Design for Learning (UDL)?

We shifted our emphasis to address the disabilities of schools rather than students and coined a name for this approach: Universal Design for Learning, or UDL. ([A. Meyer et al., 2014](#))

UDL ist ein Rahmenkonzept zur Verbesserung und Optimierung des Lehrens und Lernens. Lehrende stehen täglich vor der Herausforderung, Unterricht für verschiedene Lernende zu planen. Mit den UDL-Prinzipien ist es möglich, auf diese Variabilität zu reagieren.

- Nicht das Individuum soll verändert werden, sondern Schule und Unterricht - soziale Modell von Behinderung
- Greift zurück auf Erkenntnisse der Neurowissenschaften und der Lehr-Lernforschung
- Nutzung von digitalen Technologien und barrierefreier Materialien
- Gestaltung von Lernangeboten mit flexiblen Optionen für unterschiedlichste Bedarfe von Lernenden

Ziel des UDL die die Gestaltung von Lernumgebungen, damit alle SuS zu fachkundigen Lernenden werden können!

Das UDL-Rahmenkonzept

Ziel: Handlungsfähigkeit der Lernenden (learner agency)

- Aktive Lernende wissen, was, warum und wie sie lernen
- UDL liefert Anregungen zur Gestaltung von flexiblen und effektiven Lernangeboten, die
 - Lernende inspirieren und motivieren (was/what)
 - vielfältige Perspektiven bieten, Sinn stiftend und helfen, das eigene Lernen zu gestalten (warum/why)
 - Möglichkeiten zur Zielsetzung bieten und helfen, Lernfortschritte zu überprüfen (wie/how)
- UDL ist nicht präskriptiv, es ist keine Checkliste oder Formel mit festen Methoden und Werkzeugen

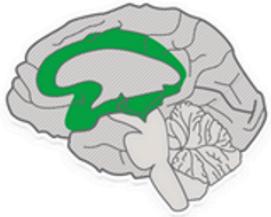
(Quelle: [A. Meyer et al., 2024](#))

UDL verändert sich

- Veränderungen in der Theorie und Praxis von UDL
 - Offenere Formulierung von Lernzielen: bspw. "Erschaffe eine Erzählung" statt "Schreibe eine Geschichte"
 - Orientierung an der Variabilität von Lernenden statt an den Unterschieden einzelner Lernenden
 - Individuum-Umwelt-Interaktionen statt individueller Interaktionen
- Veränderung der Umgebung von UDL
 - Starke Einbindung in Bundesgesetze in den USA: Higher Education Opportunity Act (HEOA), National Education Technology Plan
 - Stärkere Verbreitung der Idee des UDL über das Internet und weltweite Netzwerke
- Veränderung von Medien
 - Weniger Print, mehr digitale Materialien

Neurowissenschaftliche Grundlagen des UDL

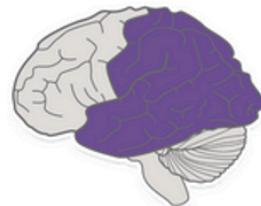
AFFECTIVE NETWORKS:
THE **WHY** OF LEARNING



Engagement

For purposeful, motivated learners, stimulate interest and motivation for learning.

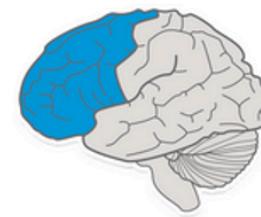
RECOGNITION NETWORKS:
THE **WHAT** OF LEARNING



Representation

For resourceful, knowledgeable learners, present information and content in different ways.

STRATEGIC NETWORKS:
THE **HOW** OF LEARNING



Action & Expression

For strategic, goal-directed learners, differentiate the ways that students can express what they know.

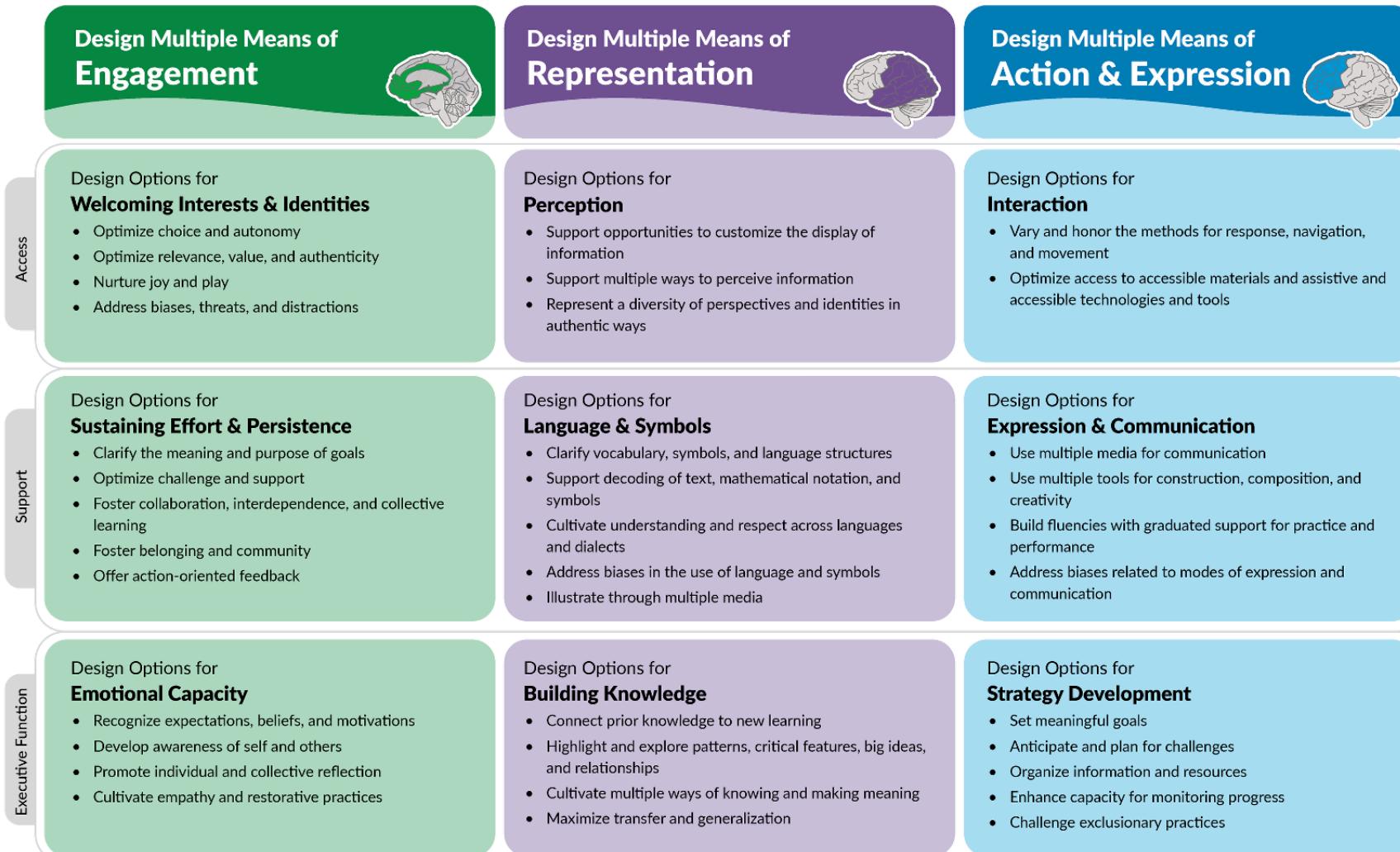
([A. Meyer et al., 2024](#))

Ziele

- Design von Lernangeboten, die für alle Lernenden zugänglich und herausfordernd sind.
- Alle Lernenden sollen „expert learner“ – fachkundige Lernende werden.

UDL-Prinzipien im Überblick

Das UDL-Rahmenkonzept setzt sich zusammen aus drei Prinzipien, neun Richtlinien und detaillierten Empfehlungen. Es ist aber *keine* Checkliste.



(Quelle: [CAST, 2024](#))

Universal Design for Learning (UDL) im Fachunterricht Geschichte

Kernkomponenten zur Gestaltung von UDL-Lernumgebungen

- *Ziele*: klare und transparente Ziele formulieren, die auf verschiedenen Wegen erreicht werden können
- *Lernstandskontrollen*: flexible Überprüfung des Lernerfolgs, auf die Lernziele ausgerichtet, mit flexiblen Optionen
- *Lernmaterialien*: flexible und barrierefreie Lernmaterialien, auswählbar durch die Lernenden, ausgerichtet auf die Lernziele
- *Lehr-Lernmethoden*: flexible und vielfältig, lernzielorientierte Methoden, welche die SuS informiert auswählen können
- Lernumgebung: physischer und/oder virtueller Raum, der flexibel nutzbar ist und idealerweise von den Lernenden mitgestaltet wird

([A. Meyer et al., 2024, Kapitel 5](#))

Ist UDL ein didaktisches Modell?

Ein didaktisches Modell gibt idealerweise Antworten auf die Frage, *wer, was, wo, wann, wie, warum und womit* lernt.

UDL ist eher ein didaktisches Rahmenkonzept, das als eine Art Blaupause über Unterricht und Lehr-Lernangebote gelegt werden kann.

UDL ...

- ... macht keine Aussagen über die Auswahl der Bildungsinhalte.
- ... beinhaltet nur implizite Annahmen darüber, wie SuS lernen.
- ... formuliert keine Förderempfehlungen zur Lern- und Entwicklungsplanung.

Aber UDL kann bei der unterrichtlichen Differenzierung helfen, Leistungs- und Beurteilungsmaßstäbe einordnen und als Baustein einer Feedback-Kultur genutzt werden.

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals, 3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals, 3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals, 3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)
5. Sinnstiftendes Kommunizieren → [8.3 Foster collaboration ...](#), [9.2 Awareness of self and others](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)
5. Sinnstiftendes Kommunizieren → [8.3 Foster collaboration ...](#), [9.2 Awareness of self and others](#)
6. Methodentiefe und Methodenvielfalt → Prinzipien [Engagement](#) sowie [Action & Expression](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)
5. Sinnstiftendes Kommunizieren → [8.3 Foster collaboration ...](#), [9.2 Awareness of self and others](#)
6. Methodentiefe und Methodenvielfalt → Prinzipien [Engagement](#) sowie [Action & Expression](#)
7. Individuelles Fördern im gemeinsamen Unterricht → [6.5 Challenge exclusionary practices](#), [8.2 Optimize challenge and support](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)
5. Sinnstiftendes Kommunizieren → [8.3 Foster collaboration ...](#), [9.2 Awareness of self and others](#)
6. Methodentiefe und Methodenvielfalt → Prinzipien [Engagement](#) sowie [Action & Expression](#)
7. Individuelles Fördern im gemeinsamen Unterricht → [6.5 Challenge exclusionary practices](#), [8.2 Optimize challenge and support](#)
8. Intelligentes Üben → [5.3 Graduated support for practice and performance](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)
5. Sinnstiftendes Kommunizieren → [8.3 Foster collaboration ...](#), [9.2 Awareness of self and others](#)
6. Methodentiefe und Methodenvielfalt → Prinzipien [Engagement](#) sowie [Action & Expression](#)
7. Individuelles Fördern im gemeinsamen Unterricht → [6.5 Challenge exclusionary practices](#), [8.2 Optimize challenge and support](#)
8. Intelligentes Üben → [5.3 Graduated support for practice and performance](#)
9. Transparente Leistungserwartungen und -rückmeldungen → [8.1 - Clarify meaning and goals](#)

UDL - ist das nicht einfach guter Unterricht?

In Anlehnung an Burgstahler: Every universally designed instruction is good teaching, but not all good teaching is universally designed.

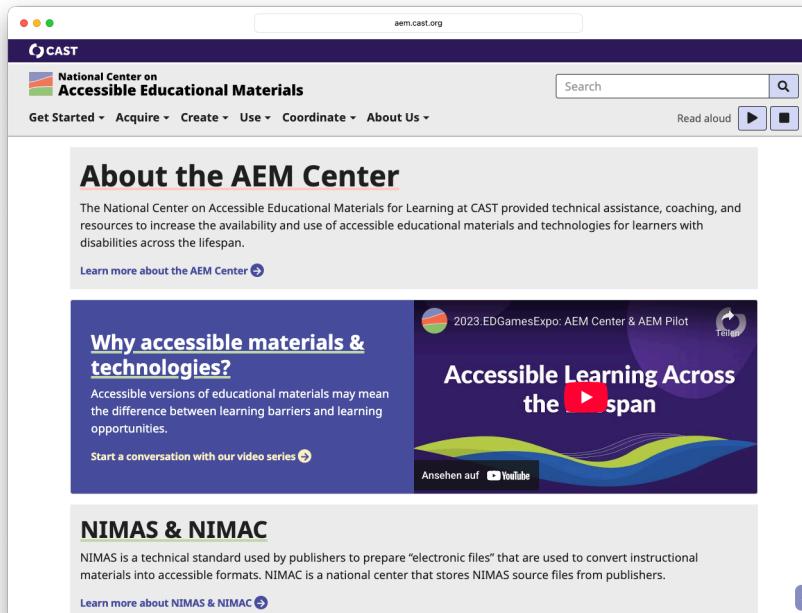
Wie passt UDL zu den Qualitätsmerkmalen guten Unterrichts ([H. Meyer, 2024](#))?

1. Klare Strukturierung → [6.1 Set meaningful goals](#), [3. Building Knowledge](#)
2. Hoher Anteil echter Lernzeit → Zugänglichkeit und Nutzbarkeit durch UDL als Gewinn von Lehrzeit
3. Lernförderliches Klima → ist das Gesamtziel von UDL
4. Inhaltliche Klarheit → gesamte Prinzip [“Multiple Means of Representation”](#)
5. Sinnstiftendes Kommunizieren → [8.3 Foster collaboration ...](#), [9.2 Awareness of self and others](#)
6. Methodentiefe und Methodenvielfalt → Prinzipien [Engagement](#) sowie [Action & Expression](#)
7. Individuelles Fördern im gemeinsamen Unterricht → [6.5 Challenge exclusionary practices](#), [8.2 Optimize challenge and support](#)
8. Intelligentes Üben → [5.3 Graduated support for practice and performance](#)
9. Transparente Leistungserwartungen und -rückmeldungen → [8.1 - Clarify meaning and goals](#)
10. Vorbereitete Umgebung - ist das Gesamtziel von UDL

Digitale Werkzeuge und digitale Barrierefreiheit

(Fisseler, 2020)

- Digitale Werkzeuge für das Lernen gehören zum Kern des UDL!
 - als individuelle Assistive Technologien
 - als inhaltliches Medium und Werkzeug zur Lernbegleitung
- Sie unterstützen die Umsetzung der verschiedenen UDL-Prinzipien - individuell und für alle Lernenden
- Gleichzeitig sollten die Lernmaterialien barrierefrei sein



Empirische Befunde zum inklusiven Geschichtsunterricht, Folie 1 von 2

Quelle: ([Barsch, 2025](#))

- Herausforderungen des Zugangs zu verschiedenen Medienformen historischen Lernens
→ Prinzip “[Representation](#)”
 - Mündliche und andere auditive Quellen → [1.2 Support multiple ways to perceive information](#), [1.3 Diversity of perspectives and identities](#)
 - Schriftliche Quellen werden sprachlich adaptiert, bspw. Einfache Sprache oder Leichte Sprache
 - Was ist mit bildlichen Quellen?
- Lehrmethoden
 - direkte Instruktion zum Erwerb deklarativen Wissens
 - nicht-textuelle und nicht-schriftliche Form der Instruktionen unterstützt geschichtliches Lernen
 - Aktive Teilnahme durch gezielte Unterstützung und Instruktion fördern → [5. Expression & Communication](#)
 - Bezüge zu eigenem Alltagsleben der SuS herausstellen → [7.2 Optimize relevance, value, and authenticity](#)

Empirische Befunde zum inklusiven Geschichtsunterricht, Folie 2 von 2

- Sprachsensibles Lernen
 - Sprachliche Komplexität reduzieren → Richtlinie [2. Language & Symbols](#)
 - Sprachverwendung mit geeigneten Maßnahmen wie Scaffolding fördern → [5.2 Building fluencies with graduated support](#)
- Kritik: vereinfachte Sprache kann aus erkenntnistheoretischer Sicht problematisch sein
- Möglichkeiten
 - Vereinfachte Sprache in einem gemeinsamen Prozess herstellen → [2.3 Cultivate understanding ...](#)
 - Alternativen zu Primärquellen bereitstellen → [1.2 Support multiple ways to perceive information](#)
- SuS-zentrierte Methoden
 - Vorwissen aktivieren → [3.1 Connect prior knowledge to new learning](#)
 - Zentrale Punkte herausarbeiten → [3.2 Highlight and explore patterns, ...](#)
 - Concept Mapping → Richtlinie [3. Building Knowledge](#)
 - Fokus auf biographische Aspekte → [7.2 Optimize relevance ...](#), [9.2 Develop awareness of self and others](#)

Praxisorientierte Ressourcen

Emerging America

The screenshot shows the Emerging America website's "Universal Design" page. The header includes links for Translate, Website Accessibility, Privacy, Contact Us, Find us on Facebook, and a search bar. The main content area features a large image of students working together. The page title is "Universal Design" and the subtitle is "UNIVERSAL DESIGN FOR LEARNING FOR SOCIAL STUDIES". A sidebar on the left lists categories such as Overview, Universal Design, Disability History through Primary Sources, Immigrant History through Primary Sources, Know & Support Students, Inquiry Strategies, Engagement Strategies, Assessment Strategies, and Inclusive Civics Education.

California History-Social Science Project

CALIFORNIA history-social science project
California History-Social Science Project
Resources & professional learning for K-12 history-social science

The screenshot shows the California History-Social Science Project website's "Universal Design for Learning" page. The header includes links for Home, About Us, Regional Sites, Events, Resources, Blog, Foundations of Freedom, and Quick Links. The main content area displays a graphic titled "Graphic of Universal Design for Learning Guidelines developed by and sourced from CAST." The graphic is organized into three columns: "Provide multiple means of Engagement," "Provide multiple means of Representation," and "Provide multiple means of Action & Expression." Each column contains several sub-options under "Access," "Build," and "Evaluate." To the right, there is a "Categories" sidebar with colored circles corresponding to various article types: Commentary (orange), Network News (light blue), Network News - Cloned (medium blue), Programs & Events (purple), Resources (teal), Resources - Cloned (darker teal), and Teachers (yellow).

Graphic of Universal Design for Learning Guidelines developed by and sourced from CAST.

CAST (2018). Universal Design for Learning Guidelines version 2.2. Retrieved from <http://udlguidelines.cast.org>

Universal Design for Learning Increasing Accessibility with Classroom

A thumbnail for an article titled "Universal Design for Learning Increasing Accessibility with Classroom". It features a purple and yellow abstract graphic and the text "Teaching LGBTQ+ History from the Ground Up" and "October 13, 2025".

A thumbnail for an article titled "Middle East in Historical Context Inquiry Sets Now Available for Classroom Use". It features a blue and yellow abstract graphic and the text "Middle East in Historical Context Inquiry Sets Now Available for Classroom Use" and "August 29, 2025".

Planungshilfen zur Umsetzung des UDL

UDL Lesson Design

Step-by-step planner: UDL lesson design

Step 1: Proactively design

Analyze the lesson goal

Record what students will know, do, and care about in this part of the lesson. (Think about the content they need to understand, group work there may be, and different skills in the activity or task.)

Next, decide on the primary goal for this part of the lesson. Craft a clear, specific goal for students to focus on.

Optional tool: [Top 10 UDL Tips for Developing Goals](#)

UDL-Grid

5. Universal Design for Learning: (How does lesson address these?)

REPRESENTATION - Options for presenting content	ENGAGEMENT - Options for engaging student interest	EXPRESSION - Options for students to demonstrate learning	CULTURAL CONSIDERATIONS
<input checked="" type="checkbox"/> Artifacts <input checked="" type="checkbox"/> Pictures <input checked="" type="checkbox"/> Graphic organizers <input type="radio"/> Video clips <input type="radio"/> Audio recordings <input type="radio"/> Lab <input type="radio"/> Lecture <input type="radio"/> Other _____	<input checked="" type="checkbox"/> Cooperative work group <input type="radio"/> Partner work <input checked="" type="checkbox"/> Manipulatives <input type="radio"/> Movement <input type="radio"/> Debates <input type="radio"/> Role plays or simulations <input type="radio"/> Other _____	<input checked="" type="checkbox"/> Written response <input checked="" type="checkbox"/> Illustrated response <input checked="" type="checkbox"/> Oral response <input type="radio"/> Model creation or construction <input type="radio"/> Other _____	<input checked="" type="checkbox"/> Nature of content & ethnicity and/or culture of students <input type="radio"/> Other _____
CONTENT - Consider how veterans with disabilities were cared for and how care changed over time.	PROCESS - Small groups will examine and organize a variety of visual and verbal primary sources.	PRODUCT - Create and demonstrate a timeline on the treatment of wounded Civil War veterans.	Solicit experiences of students with soldiers or veterans relatives. Consider government responsibilities to people with disabilities.

UDL-Prinzipien fachlich gesehen

Die drei UDL-Prinzipien lassen sich fachbezogen zuspitzen:

1. Multiple Means of Engagement („Warum?“)

- Anknüpfung an Lebenswelt und Identitäten der SuS (z.B. Familiengeschichten, Migrationsbezüge, lokale Erinnerungsorte).
- WahlAufgaben und offene Fragestellungen, die individuelle Zugänge zu einem historischen „Kernkonzept“ (z.B. Macht, Revolution, Migration) erlauben

2. Multiple Means of Representation („Was?“)

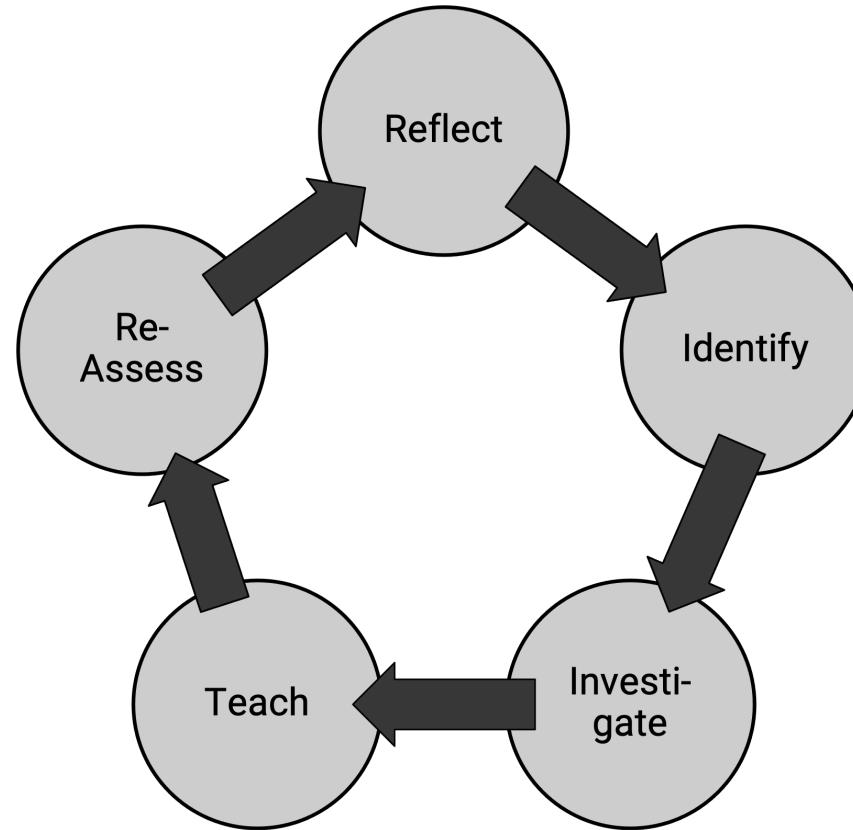
- Kombination unterschiedlicher Quellengattungen: Text, Bild, Karte, Objekt, Oral History, Audio/Video; sukzessives Vorgehen von konkret → abstrakt.
- Systematische Redundanz im positiven Sinn: zentrale Inhalte werden in mehreren Modi angeboten, damit Barrieren (Sprache, Lesekompetenz) reduziert werden

3. Multiple Means of Action & Expression („Wie?“)

- Alternativen zur klassischen Klassenarbeit: historische Comics, Podcasts, Ausstellungen, inszenierte Debatten, Lernplakate, digitale Storymaps etc.
- Leistungsbewertung, die prozess- und individuell orientiert ist

UDL ist ein Prozess

- Reflect: Womit haben die SuS Schwierigkeiten?
- Identify: Welches Prinzip des UDL kann ich nutzen, um die SuS zu unterstützen?
- Investigate: Wie kann ich diese Prinzip mit Leben füllen?
- Teach: Wie passt das Prinzip in mein Veranstaltungskonzept?
- Re-Assess: Auf welche Weise konnten die SuS Wissen oder Fähigkeiten demonstrieren?
- Reflect: Inwiefern hat das Prinzip den Lernerfolg der SuS verbessert?



Quelle: Nelson ([2014](#))

Zusammenfassung

1. UDL + inklusive Geschichtsdidaktik = komplementär.

UDL liefert den Planungsrahmen, die Geschichtsdidaktik die fachlichen Leitplanken (Kompetenzen, Kernkonzepte, Quellenarbeit).

2. Klein anfangen, systematisch weiterentwickeln.

Ein einzelnes Thema (z.B. „Migration“) bewusst UDL-orientiert neu designen und Erfahrungen dokumentieren (diagnostisch) statt Komplettreform.

3. Inklusion durch fachliche Qualitätsentwicklung.

Mehrperspektivität, Barrierefreiheit, differenzierte Aufgaben und vielfältige Lernprodukte können die Qualität des Geschichtsunterrichts für alle erhöhen.

Literatur

- Barsch, S. (2025). Empirical Findings on Historical Learning in Special Needs Education. In S. Barsch & F. Rein (Hrsg.), *Bridging History and Special Education: Interdisciplinary Perspectives on Historical Thinking and Disabilities* (S. 67–75). Universitätsverlag Kiel. <https://doi.org/10.38072/2703-0784/p62>
- CAST. (2024). *CAST Universal Design for Learning Guidelines Version 3.0*. <https://udlguidelines.cast.org>.
- Fisseler, B. (2020). Inklusive Digitalisierung, Universal Design for Learning Und Assistive Technologie. *Sonderpädagogische Förderung heute*, 65(1), 9–20.
- Meyer, A., Rose, D. H., & Gordon, D. (2014). *Universal Design for Learning: Theory and Practice*. CAST Professional Publishing, an imprint of CAST, Inc.
- Meyer, A., Rose, D. H., & Gordon, D. T. (2024). *Universal Design for Learning: Principles, Framework, and Practice : Third Edition*. CAST Professional Publishing.
- Meyer, H. (2024). *Was ist guter Unterricht?* (16., komplett überarbeitete Neuauflage). Cornelsen.
- Nelson, L. L. (2014). *Design and Deliver: Planning and Teaching Using Universal Design for Learning*. Brookes Publishing Co.